

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1969-01-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. Januar 1969

Liebste Pamela, -

heute kam Deine Sendung, - tausend Dank. Auch Fräulein Naef hat sich sehr gefreut - über das schöne Programmheft und Dein gutes, treues Gedächtnis.

Die Geschwitz-Bilder sind sehr ergreifend. Leider stell' ich mir immer vor, wie anstrengend dies alles für Dich sein muss, - so im guten Ruhrgebiet, mit dem Bus und den Füßen. Möchtest Du es bei leidlicher Gesundheit überstehen.

Zu grösstem Genuss habe ich die Bänder gespielt. "Zirkus-Musik" ist natürlich glanzvoll, - bis auf die Musi, die ich, Wedekind-Puristin, die zu sein Du mich früh gelehrt hast, nicht ganz göttieren kann. Für mich g'hört halt die Laute her, - Deine Laute - immerdar! Dennoch: als Darbietung Deinerseits ist das ausgezeichnet, - und als Darbietung überhaupt mindestens sehr gut. Die Rückseite erscheint fremdsprachig und absurd, war aber vermutlich gar nicht für mich gemeint.

In "Bei Tag und bei Nacht" leuchten, wie viele Sterne, die Wedekind-Sachen hervor. Klug hast Du mit ihnen verbunden, was von ihm herkommt (Brecht, etc.), sowie Herrschaften, von denen er kommt (Heine...). Du aber bist die geborene und gelernte Wedekind-Interpretin, und während - etwa - die "Hanna Cash" einerseits und die "Wanderratten" andererseits gewiss "authentisch" klingen, geht mir doch nichts hienieden über "Der blinde Knabe" und "Der Taler". Tränen stehen mir in den Augen bei diesen beiden. Uebrigens erhebt sich auch Deine Stimme aus solchem Anlass in Höhen und Zartheiten, die Du sonst jetzt meist ~~ver~~meidest.

Verbrecherisch bleibt es, dass die idiotische Bunzrepublik nicht nach dem Kriege Deine Wedekind-Gesänge auf Platten gebannt hat. Allerwenigstens auf Bänder hätte sie sie bannen müssen. Aber was will man von diesen boches unter ihrem Vater Adenauer? Nicht, als ob Vetterchen Kiesi irgend besser wäre. IM GEGENTEIL!

Ade, lieber Schatz. Dein Brief war lange unterwegs, - die Post aus Dortmund läuft nicht so flink, und nur bis zum 23. kannst Du in Hamburg sein. Dieser Erguss muss also schleunigst weg. Ich umarme Dich, grüsse den Charles und die Kinder aufs allerherzlichste (wobei grosse Unterschiede zu machen sind, zwischen dem grossen Charles einerseits, der kleinen Caro andererseits und den frommen Geschwistern auf der fernen und dritten Seite). Bleib mir heil!

SEHR die Deine:

E